

Baufördervereine freuen sich:

Bilder von Walter Tischer werden ausgestellt

Die Volksbank will sie im Herbst in ihrem Neubau am Kurpfalzkreisel zeigen

Die Enkeltochter des Hemsbacher Kunstmalers Walter Tischer stiftete den beiden Baufördervereinen der evangelischen und katholischen Kirche von Hemsbach zwei Originalgemälde aus dem Nachlass ihres Großvaters (wir berichteten darüber in Heft 30).

Die Leitung der Hemsbacher Volksbank hat sich schon jetzt bereit erklärt, die Originale im Herbst im neuen Schalterraum der noch im Bau befindlichen Hemsbacher Volksbank am Kurpfalzkreisel den Bankbesuchern vorzustellen und auch an das Schaffen des allzufrüh verstorbenen Kunstmalers zu erinnern.

Walter Tischer wurde am 6. Mai 1913 in Schumburg im Sudetenland geboren und verlebte in Gablonz an der Lausitzer Neiße seine Kindheit. Hier besuchte er auch die staatliche Kunstschule unter der Leitung von Professor Scholz. Wie Millionen von Deutschen in den Gebieten jenseits der Oder-Neiße-Linie wurde auch er aus seiner angestammten Heimat vertrieben; 1946 fand er mit seiner Familie in Hemsbach eine zweite Heimat. Der Anfang war nicht leicht, denn wer hatte nach dem totalen Zu-

sammenbruch des Deutschen Reiches Geld für Kunst und Kultur übrig? Aber bereits im Jahre 1950 konnte sich der Maler ein Grundstück im Hemsbacher Pfaffengrund kaufen, und durch den Bau eines Eigenheims blieb ihm wenig Zeit zum Malen. Amerikanische Besatzungssoldaten waren hauptsächlich seine ersten Kunden. Sie zahlten mit Lebensmitteln – zu dieser Zeit eine durchaus „harte“ Währung. Auch die Hemsbacher, die sehr früh sein Talent erkannten, beglichen die ersten Rechnungen mit Naturalien.

So wurde der Künstler in seiner zweiten Heimat immer bekannter. Es entstanden Landschafts-, Blumen- und Tierbilder, und seine Kopien alter Meister sind von ihren Originalen fast nicht zu unterscheiden. Aber immer wieder reizten ihn Motive von Hemsbach und der wunderschönen Umgebung. Seine Bilder gingen auf Weltreise, und in den USA, Australien und Brasilien sind sie Botschafter der Weinstadt Hemsbach an der Bergstraße. Seine gesammelten Aufzeichnungen liegen im Stadtarchiv von Hemsbach und Abbildungen seiner Schöpfungen sind in der

Chronik „Hemsbach an der Bergstraße im Wandel der Zeit“ zu bewundern. Am 25. September 1974 rief der Schöpfer der Welt den gläubigen Christen Walter Tischer im Alter von 61 Jahren plötzlich heim in sein ewiges Reich. (HoJa)

Hemsbacher Stadt-Anzeiger

Hemsbacher Gemeinderundschau
19.08.2005



Die Baufördervereine der Hemsbacher Kirchen freuen sich über die großzügige Stiftung von zwei Originalbildern und sind sicher, dass dafür Interessenten gefunden werden. Das Bild „Hemsbach im Frühling um 1900“ ist in Öl auf Platte gemalt (Größe 83 x 130 cm). Das zweite Bild (oben) mit dem Titel „Wartburg Reformationszimmer“ zeigt die Ankunft Luthers auf der Wartburg. In Öl auf Leinwand (Größe 80 x 100 cm). Im Jahr 1965 hat es Walter Tischer nach einem Gemälde von P. Thuman (1521) gemalt.

(Bild: Jacobowsky)